

words by
Emanuel Geidel
(1815-1884)

Cavatine "Du bist so schön" op.15

for voice and piano

music by
Adolf Sigmundt
(1845-1918)

Moderato

Voice

Du bist so schön! ich wag' es nicht dich an - zu - schau - en du schlanke

Piano

5

Vo.

Li - li - e hoch und licht im Kranz der Frau - en, du Kön' - gin son - der Her - me - lin, von de - ren

Pno.

9

Vo.

Stir - ne Gand' und Ho - heit schei - nen, du bist so schön, o laß mich vor dir

Pno.

12

Vo.

knien, und stumm auf dei - ne Fü - ße wei - nen. Ich kann die

Pno.

etwas bewegter

16

Vo. Won - ne kann den Schmerz nicht mehr ver - schwei - gen. Ich kann nur

Pno.

18

Vo. fleh'n: Nimm hin dies Herz, es ist dein ei - gen,

Pno.

20

Vo. Nimm's dei - ner Huld wert - lo - sen

Pno.

22

Vo. Raub, und blick es an zwei se - li - ge Se -

Pno.

24

Vo. kun - den, Dann wirf es hin, und tritt es in den

Pno.

26

Vo. Staub, es hat des Heils ge - nug ge -

Pno.

28

Vo. fun - den. Doch wis - se kei - nes kann dir je wie die - ses

Pno.

31

Vo. schla - gen, so weit be - schwingt um Land und See die Win - de ja - gen, so

Pno.

34

Vo. weit — das lich-te Mor - genroth da - hinfleucht durch die Welt mit ra-schen

Pno.

37

Vo. Glu - ten, ist keins wie dies be - reit in se - lgem Tod, sein

Pno.

40

Vo. Da - sein für dich hin-zu - blu - ten.

Pno.

Feb.
1902

Der Troubadour

(2. Strophe)

Du bist so schön! ich wag' es nicht
Dich anzuschauen,
Du schlanke Lilie hoch und licht
Im Kranz der Frauen;
Du Kön'gin sonder Hermelin,
Von deren Stirne Gnad' und Hoheit scheinen,
Du bist so schön - o laß mich vor dir knie'n,
Und stumm auf deine Füße weinen!

Ich kann die Wonne, kann den Schmerz
Nicht mehr verschweigen,
Ich kann nur flehn: Nimm hin dies Herz,
Es ist dein eigen.
Nimm's, deiner Huld werthlosen Raub,
Und blick' es an zwei selige Sekunden;
Dann wirf es hin und tritt es in den Staub,
Es hat des Heils genug gefunden.

Doch wisse, keines kann dir je
Wie dieses schlagen,
So weit beschwingt um Land und See
Die Winde jagen;
So weit das lichte Morgenroth
Dahinfleucht durch die Welt mit raschen Gluten,
Ist keins wie dies bereit in sel'gem Tod
Sein Dasein für dich hinzubluten.

von Emanuel Geidel (1815-1884)